



„JETZT KANN ICH WIEDER INNERHALB DER STADTGRENZE ARBEITEN“



VERSCHAFFEN SIE SICH MIT EINER FÜR UMWELTZONEN GEEIGNETEN FLOTTE WIEDER ZUGANG ZU AUFTRÄGEN INNERHALB DER STADT.

Egal, ob Sie ein Unternehmer sind oder der Eigentümer einer Vermietungsfirma, konforme Geräte sind eine Investition in eine erfolgreiche Zukunft. Ihre Geräte müssen dem Standard für das Einsatzgebiet von heute, den Bestimmungen von morgen und einem besseren Wiederverkaufswert entsprechen. Deshalb ist es wichtig, mit einem Anbieter zu arbeiten, der diese Bestimmungen und ihre Auswirkungen auf Ihr Geschäft kennt. JLG bietet ein breites Angebot an umweltfreundlichen, konformen Produkten, um Sie am leistungsfähigsten zu halten. Egal, ob Sie auf einer belebten Baustelle, auf einem Neubau, im Innenbereich, auf einem ebenen oder unebenen Untergrund arbeiten.

Erfahren Sie mehr unter www.jlg.com





Ausa produziert den ultrakompakten SkyTrak 3013 für JLG



Magnis neues Topmodell RTH6.51 bedient 51 Meter

WEITER RAUF

Die Entwicklung bei Teleskopladern schreitet rasant voran. Neue Modelle, neue Features und neue Rekorde stellt Alexander Ochs vor.

Die Vorläufer der heutigen Teleskoplader reichen mindestens zurück bis in die 70er Jahre. Im Laufe der Jahrzehnte haben sich drei verschiedene Produkttypen oder -kategorien herauskristallisiert: Maschinen mit starrem Rahmen, Modelle mit um 360 Grad rotierenden Oberwagen sowie besonders belastbare Schwerlastmaschinen. Die kleinsten Einheiten mit festem Rahmen sind kompakte Modelle mit einer Gesamthöhe und -breite von unter zwei Metern oder weniger. Lediglich die super- oder ultrakompakten Modelle sind noch etwas niedriger und schmaler. Die „Starren“ decken in der Regel Kapazitäten von bis zu zwei Tonnen und Hubhöhen von fast sechs Metern ab. Größere Exemplare mit starrem Oberwagen bieten Hubhöhen von knapp 24 Metern und eine Hubkraft von fünf Tonnen, wohingegen die rotierenden Modelle sechs Tonnen wuppen und mittlerweile die 50-Meter-Marke knacken ... Die dicksten Dinger, echte Heavy-Duty-Maschinen, sind in der Lage, bis zu 50 Tonnen zu heben. Dafür steuern sie niedrigere Hubhöhen zwischen acht und elf Metern an.

Rasant nach oben

Interessanterweise tut sich ein junger Hersteller, gerade mal sieben Jahre alt, als einer der umtriebigen Akteure am Markt hervor. Magni aus Castelfranco in Norditalien, das sich ein Stückweit auf die extremen, eher nischenorientierten Produkte konzentriert, hat sich in kurzer Zeit zu einem wichtigen Vertreter gemausert. Tatsächlich stammen in allen drei Kategorien die größten Maschinen von Magni: der 50 Tonnen starke HTH 50.14, der 28 Tonnen auf 14 Meter heben kann; das 360-Grad-Modell RTH 6.46 SH mit 45,64 Meter Hubhöhe und sechs Tonnen Hubkraft sowie der starre TH 5.24 mit den Eckdaten 23,9 Meter und fünf Tonnen. Doch halt! Diese Topwerte sind inzwischen wieder überholt von – wem wohl? – Magni selbst. Topmodell der Italiener ist nun der RTH6.51 mit sechs Tonnen und 51 Metern Hubhöhe, frisch ausgezeichnet mit dem *Samoter Innovations Award*.

Doch auch seine Standardmodelle wertet Magni auf. Die fünf Tonnen starken Teleskopstapler RTH 5.21 SH, RTH 5.23 SH und RTH 5.25 SH werden ab April zu RTH 6.21 SH, RTH 6.23 SH und RTH 6.25 SH, und der RTH 6.26 SH wandelt sich zum RTH 7.26 SH. Alle Maschinen in dieser Klasse erhalten somit eine Tonne mehr Tragkraft spendiert und sind laut Magni damit die stärksten drehbaren Teleskopstapler am Markt, auch in Bezug auf die Resttragfähigkeit. Abgesehen davon rüstet Magni technologisch auf. So sind alle Magni-Maschinen seit Ende 2019 mit der *My Magni*-Telematik ausgestattet. Die SH-Modelle bekommen standardmäßig große 10-Zoll-Touch-Displays (vorher 7 Zoll) und Liebherr-Drehantriebe. Und ab April läuft die gesamte Produktpalette der drehbaren und starren Teleskoplader mit neuesten Motoren der Stufe V von Volvo und Deutz vom Band. Mit diesen Innovationen geht Magni stramm voran. Zudem wird das Unternehmen im Laufe dieses Jahres sein neues Headquarter einweihen. Die Produktion soll sich aufgrund der Erweiterung der Betriebsflächen und der Implementierung einer robotergesteuerten Fertigung verdreifachen.



Manitou MRT 2550 Oxygen



Vollelektrisch-Faresin 626

Wachsender Markt

Die Marktführer in Europa sind zweifellos Manitou und JCB, wobei Merlo mit Abstand an dritter Stelle liegt. In Nordamerika dominiert JLG mit seinen typisch nordamerikanischen Skytrak-Modellen den Markt weitgehend, obwohl mehr und mehr Käufer sich für das kompaktere europäische Konzept und europäische Heavy-Duty-Stapler erwärmen können. Im vergangenen Jahr waren die Teleskoplader das Topprodukt von JLG – in Bezug auf das Umsatzwachstum: Die Verkäufe neuer Teleskoplader kletterten um 33 Prozent auf 1,26 Milliarden Dollar und bilden damit einen Wachstumszweig in JLGs Vier-Milliarden-Dollar-Geschäft. Die Palette des US-Herstellers umfasst hierzulande lediglich zwei Modelle mit starrem Oberwagen. Der 3614RS-II und der 4017RS-II bieten 3,6 und vier Tonnen Hubkraft bei 14 respektive 16 Metern maximaler Hubhöhe. Für Nordamerika hat sich JLG für die nächsten zehn Jahre die Vertriebsrechte am ultrakompakten AUSA-Modell T144H gesichert, das vier Meter Hubhöhe mit 1,35 Tonnen Hubkraft kombiniert und dort als SkyTrak 3013 verkauft wird. Die Gesamtbreite beträgt 1,40 Meter, die Gesamthöhe 1,96 Meter. Der spanische Hersteller AUSA, der in Manresa bei Barcelona fertigt, konnte 2019 rund 86 Millionen Euro umsetzen. 70 Prozent davon stammen aus dem Export.

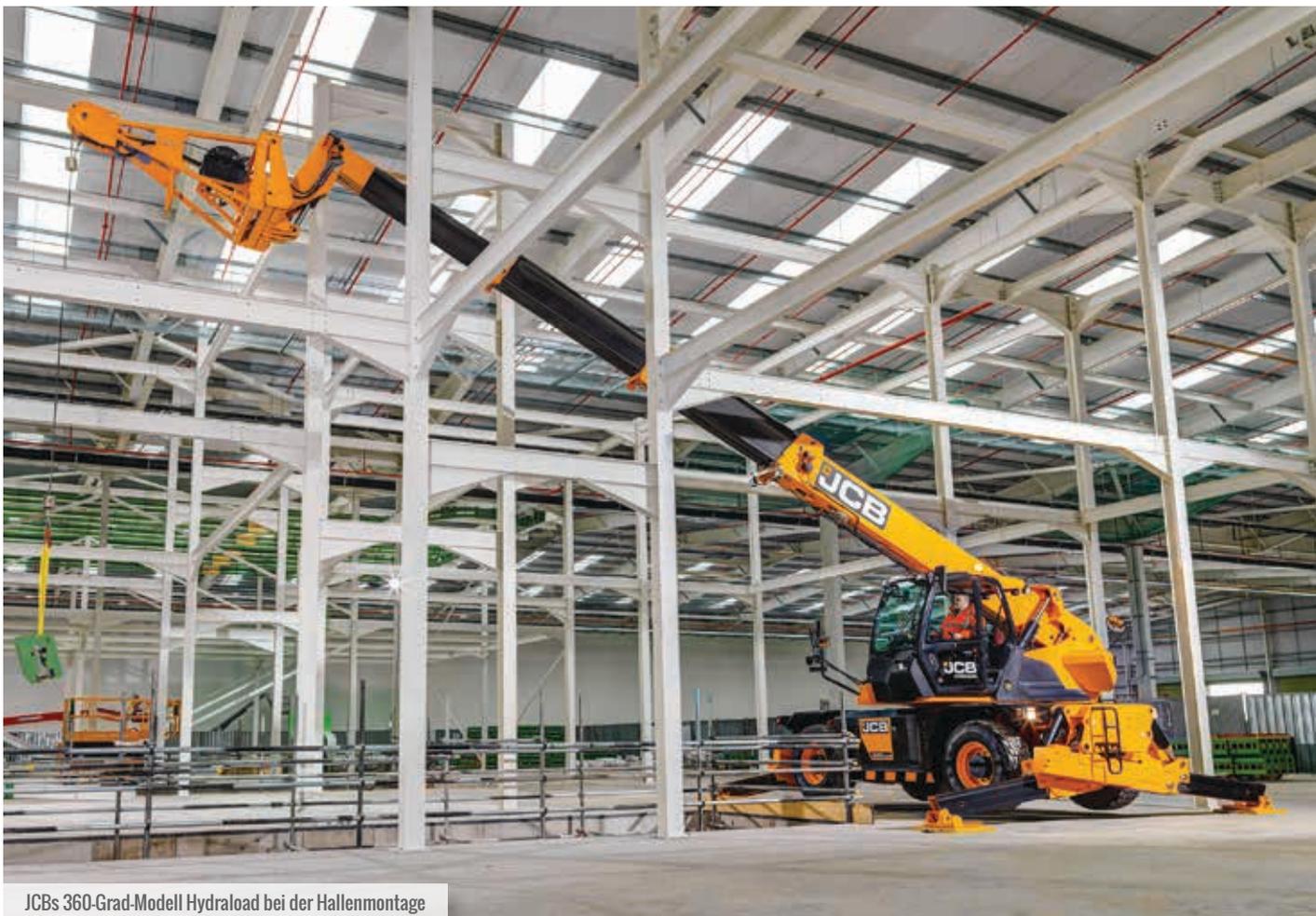
JCB ist seit der Einführung des ersten 520 Loadall im Jahr 1977 ein wichtiger Akteur in diesem Marktsegment, wengleich sich diese Stärke in erster Linie auf das Vereinigte Königreich bezieht. Dort setzt JCB mehr als die Hälfte seiner Gesamtproduktion ab, wozu auch Mega-Deals mit großen Vermietern beitragen. Im vergangenen Sommer haben die Briten ihren ersten 360-Grad-Teleskoplader enthüllt (siehe *Kran & Bühne Nr. 161, S. 44*): Der Hydraload 555-210R wuppt 5,5 Tonnen, bei einer maximalen Hubhöhe von 20,5 Metern. Er kann 2,5 Tonnen auf seine volle Hubhöhe stemmen oder 850 Kilogramm bei einer maximalen Vorwärtsreichweite von 18,5 Metern händeln. Die tief angesetzten Stützausleger der Maschine lassen sich per Knopfdruck automatisch aus- und einfahren und ausrichten. Die Fertigung der ersten Hydraload-Maschinen läuft gerade an, sodass erste Lieferungen für dieses Frühjahr zu erwarten sind.

Komplett elektrisch

In den vergangenen ein, zwei Jahren wurde bei den Herstellern viel über batterieelektrische Teleskoplader gesprochen. Der Druck, solche Maschinen zu entwickeln, kommt von der wachsenden Zahl von Auftragnehmern, die ihren CO₂-Fußabdruck senken wollen. >>



Merlos E-Worker im Einsatz



JCBs 360-Grad-Modell Hydraload bei der Hallenmontage

» Gleichzeitig sind die Herstellern dem zunehmenden Druck der Regierung ausgesetzt, die Emissionen und den Lärm bei prestigeträchtigen Projekten im Stadtzentrum zu senken oder sogar auf Null zu bringen. Im besten Fall drastisch niedrigere Betriebs- und Wartungskosten gegenüber Dieselmodellen gleichen jedoch längst noch nicht den Nachteil des hohen Anschaffungspreises aus, und auch die angegebene Batterielebensdauer muss sich erst einmal in der Praxis erweisen.

2019 hat **Manitou** eine „grüne“ Initiative namens Oxygen gestartet, die darauf abzielt, den Kunden nachhaltigere Lösungen anzubieten. Der auf der bauma gezeigte Prototyp des neuen MRT 2550 Hybrid Oxygen kann als rein elektrische Maschine betrieben werden, verfügt aber ebenfalls über einen Dieselmotor der Stufe V für längere Arbeitsschichten, der auch zum Aufladen des Akkus verwendet werden kann. Manitou hat in München auch einen vollelektrischen MT 625 e Oxygen ausgestellt.

Apropos 625: Unter der Typenbezeichnung 626 hat **Faresin** aus Italien ebenso einen „serienreifen“ rein elektrischen Telesstapler enthüllt.

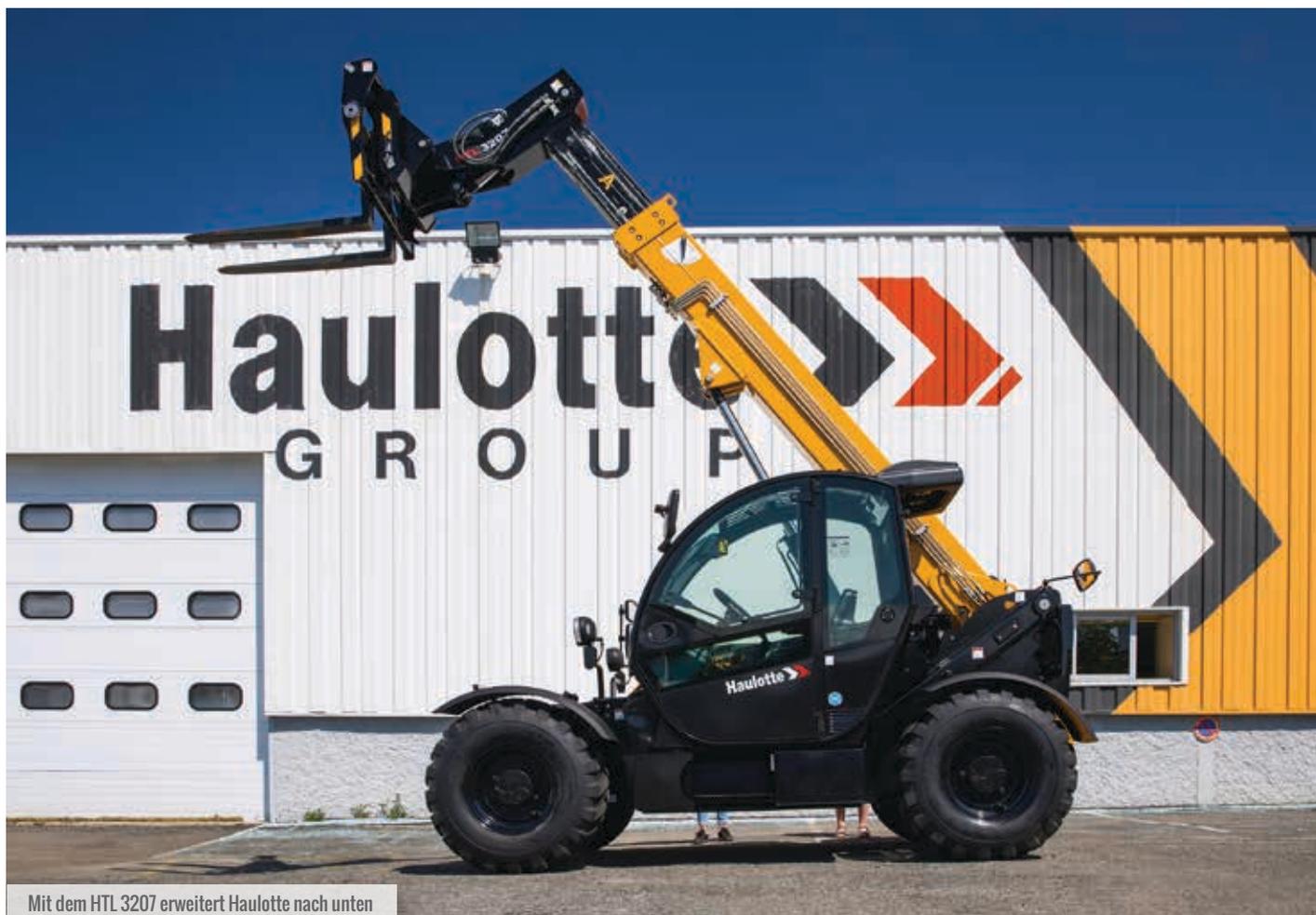
Er basiert auf dem 626-Standardmodell mit sechs Metern Hubhöhe, 2,6 Tonnen Kapazität und einer maximalen Reichweite von 3,1 Metern bei 900 Kilogramm und teilt die meisten seiner Komponenten wie auch die Struktur mit dem regulären Dieselgerät. Die Stromversorgung erfolgt über eine Standard-Lithium-Batterie mit 80 Volt und 300 Ah, wobei auch ein größerer Akku mit 400 Ah zu haben ist. Die Standardbatterie soll drei Stunden Dauerbetrieb oder sechs Stunden „typische Nutzung“ ermöglichen, der größere Akku vier beziehungsweise acht Stunden. Mit einem Schnellladegerät ist der Akku in zwei Stunden auf hundert Prozent aufgeladen, während es vier Stunden mit einem Standard-Ladegerät dauert. Das Wiederaufladen des 400 Ah-Akkus dauert laut Faresin etwa ein Drittel bis ein Viertel länger.



Der Telestruk 30-19E ist das erste elektrische Modell von JCB in diesem Segment

Auch JCB hat im vergangenen Jahr fast klammheimlich sein erstes Elektromodell als „Vorschau“ vorgestellt, und zwar auf den Vertikal Days. Der 1997 eingeführte Telestruk ist bis heute der einzige Teleskop-Gabelstapler der Welt. Das Elektromodell Telestruk 30-19E bietet eine Hubhöhe von vier Metern mit bis zu drei Tonnen Tragkraft. Die maximale Reichweite nach vorne beträgt 2,50 Meter bei 1,6 Tonnen Tragkraft; bei zwei Meter Reichweite schafft der TLT 30-19E bis zu 1,9 Tonnen. Die im Heck untergebrachte 80-Volt-Batterie steht laut Hersteller ohne zwischenzeitliches Laden einen achtstündigen Arbeitstag durch. Bei einer Länge von 4,1 Metern, einer Breite von 1,29 Metern und einer Höhe von 2,2 Metern kommt der fünf Tonnen schwere 30-19E auf einen Wenderadius von fünf Metern.

Seit den 1990er Jahren ist **Merlo** ein wichtiger Akteur auf dem Markt für Teleskopklader, insbesondere bei den 360-Grad-Maschinen. Das Portfolio besteht aus sieben Serien und rund 60 Modellen mit



Mit dem HTL 3207 erweitert Haulotte nach unten

Hubhöhen zwischen sechs und 35 Metern und Traglasten von 2,7 bis maximal 12 Tonnen. Die Italiener produzieren seit letztem Jahr all ihre Teleskoplader nach einem modularen Konzept. Die im Bauwesen und bei Vermietern seit mehreren Jahrzehnten vertretenen Klassiker der Roto- und Panoramic-Serien sind 2019 im neuen Design erschienen. „Sie werden im Markt gut angenommen“, berichtet Henrich Clewing, Geschäftsführer Merlo Deutschland. Im vergangenen Jahr hat das Unternehmen außerdem das kompakte vollelektrische Konzept „E-Worker“ mit 2,5 Tonnen/5 Metern vorgestellt, und zwar in zwei Varianten: einmal als 25.5-60 mit Zweiradantrieb und 44kW, einmal als 25.5-90 mit Allradantrieb und 66kW Leistung. Die maximale Reichweite nach vorne beträgt 2,6 Meter bei einer Last von einer Tonne. Das Batteriepaket reicht für einen 8-Stunden-Arbeitstag. Nach einem historischen Geschäftsjahr 2019 mit einem Umsatzplus von sieben Prozent

und 7.000 verkauften Maschinen konnte Merlo sowohl in Frankreich als auch in Deutschland Verkaufsrekorde erzielen. Wachstum an vielen Stellen konstatiert Henrich Clewing, insbesondere bei den zehn Kompaktmodellen (mit einer Bauhöhe um die zwei Meter) als auch bei Kommunen.

Bei **Haulotte** ist der jüngste Neuzugang zugleich auch das bisher kompakteste Gerät. Die Rede ist vom HTL 3207 mit hydrostatischer Kraftübertragung und den Eckdaten 3,2 Tonnen/7 Meter. Er hievt 2,5 Tonnen auf die maximale Hubhöhe von 6,85 Meter oder 1,3 Tonnen bis zu einer maximalen Reichweite von 3,80 Metern nach vorne. Das neue Modell hat ist 2,26 Meter breit, 2,33 Meter hoch und 4,67 Meter lang. Das Leergewicht mit Gabeln liegt bei sieben Tonnen.

«



TELESKOPLADER VOM SPEZIALISTEN

MERLO
DEUTSCHLAND
www.merlo.de

2020
MECC
MAASTRICHT
10th
AUFLAGE
9. - 11. JUNI

**Internationale
Fachmesse
für Hebebühnen**



**Zurück dahin, wo alles begann:
MECC Maastricht richtet die 10. Ausgabe aus**

Maastricht

SICHERN SIE SICH FREIEN EINTRITT!

**Besuchen Sie apexshow.com
und klicken Sie auf
'PRE-REGISTER AS A VISITOR'**

Gesponsert von:

access
INTERNATIONAL

In Zusammenarbeit mit:

IPAF

khl